

Altstadt- Bläddlä





LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER, LIEBE FREUNDE DER FÜRTHER ALTSTADT!

In diesem Jahr soll es endlich wieder weitergehen am Waagplatz. Das bedeutet zum einen den Ausbau der Geschäftsstelle, ferner die Renovierung der Westfassade von Königstraße 67, der ja als östlicher Waagplatzabschluß erhebliche Bedeutung für den optischen Gesamteindruck zukommt, und drittens wird in den nächsten Wochen endlich auch das ehemalige „Kolles-Haus“, Waagstraße 2, neubelebt werden.

Innenausbau der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Bürgervereinigung wird nun doch weiter ausgebaut (Kanalschluß und sanitäre Ausstattung) und soll endlich auch im Innern ansehnlicher werden und für Aufenthalte einzelner Arbeitsgruppen innerhalb der Altstadtvereinigung geeignet ausgestattet werden. Dieser Kanalausbau wird wegen des nötigen Straßenaufbruchs zwar für einige Zeit erhebliche Behinderungen mit sich bringen (für die Geschäftsstelle selbst, aber auch für den Durchgang im östlichen Platzteil); wenn jedoch möglichst viele freiwillige Helfer (!) mit anpacken, dann sollte sich der gesamte Umbau doch in zeitlich vernünftigen Grenzen bewegen.

Erst nach diesem Radikalumbau kann eine sinnvolle Raumgestaltung durch Teppichboden, Tapeten, Vorhänge usw. angegangen werden. Das nun zweijährige Provisorium soll jedenfalls endlich zu Ende gehen!

Weitere Fachwerkfreilegung am Waagplatz

Schließlich wird die Bürgervereinigung auch wieder daran gehen, ein bleibendes Objekt zu schaffen; die mehr als einjährige Pause in den Renovierungsprojekten des Altstadtvereins ist vorüber. Im Anschluß an den Umbau der Geschäftsstelle, möglicherweise parallel dazu, soll die Fachwerkfront von Königstraße 67 freigelegt und der Sandsteinsockel im Erdgeschoß restauriert werden.

Diese Maßnahme ist längst überfällig, mußte aber auf Grund der aufwendigen Vorbereitungen zur vergangenen Altstadt-Weihnacht fürs erste hintangestellt werden.

Brachliegendes Gebäude wird bald neubelebt

Erfreuliches gibt es nun auch vom Haus Waagstraße 2 zu berichten. Seit die alteingesessene Firma Kolles vor über zwei Jahren wegen Geschäftsaufgabe aus Altersgründen ihr Haus verlassen hat, stand der Laden mit seinen großen Schaufensterfronten leer.

Nun wird in den nächsten Monaten die Erlanger „Naturhaus KG“ eine attraktive Filiale eröffnen: im Erdgeschoß sollen Naturkost-Lebensmittel, Webarbeiten und andere Textilien aus Naturmaterialien, Bücher und Schallplatten (nicht nur zu Ernährungsfragen) angeboten werden; im ersten Stockwerk sollen Möbel aus naturbelassenem Holz

und weitere Textilien (naturgefärbt) verkauft werden. Über die normalen Ladenschlußzeiten hinaus ist an Abendkurse in Gruppen (Kochen von Vollwertkost, Weben am Webstuhl u.ä.) in verschiedenen, dafür geeigneten Räumen des Hauses gedacht.

Gemäß dem Schopenhauer-Aphorismus „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“ wird dort ein klares Konzept für bewußtes, gesundes Leben vertreten (daher auch der Name!), dem man mit einem umfassenden Angebot in verschiedenen Lebensbereichen gerecht zu werden versucht.

Wer die Erlanger Läden des dortigen „Naturhauses“ an der Hauptstraße kennt, weiß, was Attraktives auch die Fürther künftig am Waagplatz erwarten wird — ein Haus, sozusagen „ganz in hellem Holz“ (Boden, Wände, Decken, Ausstattungsobjekte), das hervorragend zum Angebot und zur Gestaltung des gegenüberliegenden „Pavillons“ in der Waagstraße 3 passen wird. Man darf gespannt sein!



Zeichnung:
Ernst Wilfert

Erster Fürther Kunstmarkt auf dem Kirchenplatz

Da die Bürgervereinigung jede Initiative zur sinnvollen Wiederbelebung der Fürther Altstadt willkommen heißt — auch dann, wenn sie nicht gerade von ihr selbst kommt! —, wurde noch im vergangenen Winter die Anregung der „Galerie am Grünen Markt“ zu einem „Ersten Fürther Kunstmarkt“ dankbar aufgegriffen. Ursprünglich war er nur am Waagplatz vorgesehen; da er jedoch bereits in der Vorbereitungsphase ziemlich aufwendig zu werden versprach, wurde er recht bald auf den Kirchenplatz um St. Michael „umgelegt“.

Mit einem multifunktionalen Angebot quer durch die Bereiche der bildenden und darstellenden Kunst soll er im besten Sinn ein „Spektakulum“ sein und wieder einmal zeigen, wozu sich unsere Fürther Altstadt eignet, wenn man sie nur richtig nutzt, und darüber hinaus dem Fürther Kulturleben, das ja so üppig nicht ist, neue Impulse verleihen. Warten wir's ab, wie er ankommt! Daß er ankommt, ist wohl selbstverständlich. . .

„Altstadt-Ball“ am 4. Juli im „Grünen Baum“

Eine andere Aktivität soll im Sommer über die Bühne gehen: Die Bürgervereinigung veranstaltet zu ihren eigenen Gunsten einen „Altstadt-Ball“ (mit Tanz, wie sich das eben so gehört) in allen Räumen des „Grünen Baum“, in der Hoffnung, daß sich dadurch ihr Kassenbestand ein wenig aufbessert.

Gar mancher wird freilich so seine Schwierigkeiten haben, eine derartige „etabliert-bürgerliche“ Veranstaltung und die Vorstellung von einer politisch aktiven Bürgerinitiative unter einen Hut zu bringen. Dem sei gesagt, daß gewisse ZDF-Sendungen wie „Dalli-Dalli“ und „Der große Preis“ sich auch nur mit dem sozialen, gemeinnützigen Zweck (z.B. zugunsten der „Aktion Sorgenkind“) rechtfertigen lassen. . . Also, viel Spaß beim Altstadt-Ball!

Ihre Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael Fürth
Ernst-Ludwig Vogel, Pressereferent — im Mai 1981

FÜRTHER ORIGINALE

DRITTER JAHRESKRUG DER BÜRGER-
VEREINIGUNG IN MEMORIAM „GNADNSIEÄ“

Ein weiteres Beispiel aus der Reihe der nummerierten und limitierten Jahreskrüge (bisher: „Pfeindurla“ und „Schmalz“), ebenfalls für 49,50 DM, mit Zinndeckel oben, Boden unten, kreisrunder, bedruckter Vertikaleinfassung dazwischen und Henkel (jeweils rechts oder links für Rechts- oder Linkshänder) ist ab sofort erhältlich: „Dä Gnadnsieä“.

Auch diesem Krug hat wieder der „Hausgrafiker“ der Bürgervereinigung, Siegfried Reinert, in der ihm eigenen originell-charakteristischen Weise seinen Gütestempel aufgeprägt.

An folgenden Stellen ist das edle Stück zu haben:
Geschäftsstelle der Bürgervereinigung, Waagplatz (donnerstags, 16.00 — 18.00 Uhr),
„Spiel und Kunst im Pavillon“, Waagstraße
Papierhaus Schöll, Obstmarkt,
Meyer + Bastian, Fußgängerzone,
„Kramstadl“, Ludwig-Erhard-Straße,
Geschenkhäus „Classic“, Fußgängerzone,
Buchhandlung Klaußner, Blumenstraße,
Buchhandlung Schrag, Schwabacher Straße,
Stadtsparkasse Fürth, Marktplatz und Maxstraße

Wer war nun dieses Fürther Original mit dem merkwürdigen Beinamen? Eine Art Multitalent war Bernhard Gnad — so sein richtiger Name — aus der Fürther Schützenstraße auf alle Fälle: wandelnder Trödelladen mit marktgängigem Angebot, Dichterling mit passenden Gelegenheitsprüchen, Losverkäufer mit pseudophilosophischem Gehabe, also ein vielseitiges, leutseliges Genie, das sich allgemeiner Beliebtheit erfreute — wenn es nicht gerade wieder einmal einen seiner Zeitgenossen übers Ohr gehauen hatte. . .

Außer mit Zigarren, diversen Kleidungsstücken und anderem textilen Kleinkram handelte er nämlich auch mit Kanarienvögeln, die er sämtlich als Männchen („Erli“) und vorzügliche Sänger verkaufte, selbst wenn es Weibchen („Sieä“) waren, die bekanntlich nicht singen. Geprellte Käufer verpaßten ihm deshalb den Schimpfnamen „Gnadnsieä“.



Der Jahreskrug der Bürgervereinigung

Körperpflege hielt er offensichtlich für entbehrlich. Darum trug er auch seine Kleider ungewaschen so lange, bis sie ihm in Fetzen fast vom Leib fielen. Es muß ein abenteuerlicher Anblick (und nicht nur das . . .) gewesen sein, wenn „dä Gnadnsieä“ auf einen zukam: mit seiner zerknautschten Hose, einem bis zu den Knien reichenden, speckigen Rock, farbigem Hemd, das weit offen abstand, auf dem graumelierten Wuschelhaar einen abgewetzten hohen Filzhut.

Altstadtviertel St. Michael

Bürgervereinigung Fürth e.V.
Postfach 13
8510 Fürth 1

Geschäftsstelle: Waagplatz

Stadtsparkasse Fürth 162 008
(BLZ 762 500 00)

Erster Vorsitzender:
Helmut Maurer, Architekt
Marktplatz 4, 8510 Fürth, Tel. 77 67 39 / 76 18 11



Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zur Bürgervereinigung
Altstadtviertel St. Michael Fürth e.V.

Name	Vorname
Geboren	Beruf
Straße	
PLZ/Ort	
Bankeinzugsverfahren genehmigt, Kto.Nr.	
Bank/Kasse	BLZ
Fürth, den	Unterschrift
Mitgliedsnummer	
Vorstand	

Der Mindestbeitrag beträgt jährlich DM 18,—

Seine Lose bot er in den Fürther Kneipen mit ein paar lockeren, aber wohlgemeinten Sprüchen und in geradezu prophetischer Weitsicht an:

„Brauchsd Di nid vur mir versteck’n,
Lou Dei Ess’n goud Dir schmeck’n,
Kaaf a Kärchnlous mir oo,
Nou bisd ball a gmachdä Moo!“

War’s nichts mit dem Losglück, dann tat er immer jenen denkwürdigen, philosophischen Ausspruch, der noch heute so manchem Fürther Seelentrost an schlimmen Tagen spendet:

„Wer im Glück hockt, hockt im Glück; und wer im Dreck hockt, hockt im Dreck.“

1822 in Fürth geboren, starb er — nicht unvermögend — genau 71 Jahre und 11 Monate später am 17. September 1894. Seinen Grabstein, einen runden Grenzstein, hatte er bereits zu Lebzeiten setzen lassen. Wahrlich: ein Mann mit Weitblick!

AUFLÖSUNG

Die Auflösung des Suchbilds von Altstadt-Bläddla 10/80 (S. 22):

Natürlich (wird so mancher bestätigen) handelte es sich um einen Ausschnitt der geschweiften Giebelkrönung des Anwesens „Zum Goldenen Schwan“, Marktplatz 2, mit ihren charakteristischen Steinvasen („gemeinerweise“ von schräg rückwärts und von einem ungewöhnlichen Standort aus photographiert, nämlich vom Gerüst der Fassadenrenovierung aus dem Jahr 1979 aus).

Koch

Elektro + Sanitär

Elektroheizungen
Gasheizungen
Antennenanlagen
Rep. Schnelldienst

Fritz Koch

Hans-Vogel-Straße 131 · 8510 Fürth
Fernruf (09 11) 7 68 55 u. 7 68 58

Besser gehen, besser stehen in

Oehrlein Schuhe

8510 Fürth
Gustavstraße 29 Tel.: 7774 91

Ihr Fachgeschäft für gute Markenschuhe



Rodenstock
Lady-Line
SONNENBRILLEN

OPTIK Unbehauen
851 Fürth · Nürnberger Straße 16

Ihr Fachgeschäft
für feine Fleisch- und Wurstwaren
im Herzen der Fürther Altstadt

Metzgerei Latteyer

vorm. Ziener

Gustavstraße 32, Fürth/Bay.,
Telefon 774362

Ihr Fürther Taxi-Ruf:

777991

Tag und Nacht dienstbereit!

KINDERWAGEN

HAMMER

FÜRTH · KAROLINENSTR. 17 · TEL. 773832

Kinderwagen — Kinderbetten
Kindermöbel und vieles mehr
in unübertroffener Auswahl
besonders preiswert
im ältesten Fürther Fachgeschäft

KONDI TOREI — CAFE MOTZLER

Ihr Sonntagsgebäck
Geburtstagstorten
Bekannt durch gute Qualität

Das gemütliche Tagescafé mit der besonderen Note
Täglich 8.30 — 18.00 Uhr — **Sonntag 12.30 — 18.00 Uhr**
Dienstag Ruhetag

Fürth, Grüner Markt 8, Tel. 77 09 64



der Tip vom **Tapi**
vom Tapetenhaus

unentbehrlich bei der
**Altbau-
Modernisierung**

TAPETENHAUS
am **RONHOF**
LAUBENWEG 32a
(Ecke Alte Reutstraße)
Fürth, Tel. 79 66 05 mit der individuellen Beratung...

FOTOWETTBEWERB 1980

In loser Folge (und nicht unbedingt in der Reihenfolge ihrer Auszeichnung) wird das „Altstadt-Bläddla“ die preisgekrönten Arbeiten des Altstadt-Fotowettbewerbs des Vorjahrs veröffentlichen, um sie über die damalige Möglichkeit der Ausstellungsbesichtigung im Stadtparkasengebäude an der Maxstraße hinaus einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Daß die teilweise farbigen Foto-Arbeiten bei der Schwarzweiß-Wiedergabe etwas an Wirkung verlieren, wird dabei bewußt in Kauf genommen.



Den Anfang machen die beiden ersten Preisträger: Susanne Reif aus Fürth mit einer Szene aus einem Innenhof der unteren Königstraße, und Karl-Heinz Glöckner, Fürth, mit einer originellen (Farb-)Studie von einem der Grafflmärkte, spiegelverkehrt durch den Verkehrsspiegel an der Einmündung der Schindelgasse in die Gustavstraße gesehen.



STÄDTISCHER BAUKUNSTBEIRAT

VORAUSINFORMATION ZUM „ALTSTADT-BLÄDDLA“ 12/81

Das „Altstadt-Bläddla“ will sich in seiner nächsten Ausgabe im Herbst mit dem Themenkomplex „Baukunstbeirat“ kritisch auseinandersetzen.

Aufgabe und Wirkung, Sinn und Zweck dieser offiziellen Institution mit Beraterfunktion, das Engagement der jeweiligen Beiratsmitglieder, mögliche daraus resultierende Interessenkollisionen und etwaige berufsbedingte Perspektivebeschränkungen, die lokale Situation und vergleichbare Gegebenheiten in anderen Städten — all das soll unter die Lupe genommen werden.

In Fürth hat sich im Februar — bisher weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit — ein neuer Baukunstbeirat konstituiert; seine aktuellen Erfahrungen in den nächsten Monaten sollen ebenfalls in die vorgesehene Betrachtung eingehen.

Wer aus der Bevölkerung mit dieser Einrichtung gute oder schlechte Erfahrungen gemacht zu haben glaubt — sofern er überhaupt die Existenz einer solchen meist nur im Hintergrund wirkenden Gruppe mitbekommen hat — wird gebeten, sich bei der Bürgervereinigung bzw. bei der Redaktion des „Altstadt-Bläddla“ zu melden und über seine Eindrücke zu berichten (schriftlich, telefonisch, persönlich). Auch Erfahrungen aus anderen Städten sind willkommen.

Eine möglichst breite Informationsbasis soll ein möglichst objektives Argumentationsfeld garantieren. Deshalb wäre es auch gut, wenn sich nicht nur Hauseigentümer, sondern auch von etwaigen Einflußmaßnahmen betroffene Architekten äußern würden.

Darüber hinaus erbitten wir konkrete Fragen zum Themenbereich, die — in umgekehrter Richtung des Kommunikationsflusses — das „Altstadt-Bläddla“ an Vertreter des Baukunstbeirates richten wird.

Auto Unfall - schuldlos!!!



- Mietwagen ohne Kautions
- Reparaturkosten-Übernahme
- freie Werkstattwahl

Auto-Verleih HOFMEISTER

PKW 36-205 PS · LKW 1-4t Nutzlast

Telefon Fürth 712424

Telefon Nürnberg 314848

Altthistorischer Gasthof Grüner Baum

Gustavstraße 34, 8510 Fürth,
Telefon 77 05 54

Auf Ihren Besuch freut sich: Frieda Körber

• URSULA MERGENTHALER

Tabak- und Schreibwaren
Getränke in großer Auswahl

LOTTO - TOTO - Annahmestelle

Gustavstr. 46 · 8510 Fürth · Tel. 77 92 33

Delikatessen aus aller Welt
Kalte Platten - Kalte Buffets
Geschenkkörbe



Das führende Fachgeschäft
Mathildenstraße 16 · Fürth · Tel. 77 00 77

DROGERIE TISCHENDORF

Fachkundige Mitarbeiter
beraten Sie
bei einem Sortiment
von 10.000 Artikeln

**Schwabacher Straße 2 · 8510 Fürth
Telefon 77 05 34**

Das
Fahrrad
von



Hegele

Fürth, Königstraße 91 - 95
Größtes Fachgeschäft am Platze
Kundendienstwerkstätten

FLEUROP

Arrangements
Brautsträuße
Dekorationen
Trauerbinderei

blumen * woigk - ziener

851 Fürth/Bay.
Hirschenstr. 10 + 23
Alexanderstr. 1

Tel. 77 36 90
Tel. 77 19 95

Metzgerei Hermann Bayer

**Fränkische Spezialitäten - Bauernplatten
Aufschnittplatten**

Kreuzstraße 6 - 8510 Fürth - Telefon 77 02 30

Schuhe modisch - bequem



Parkmöglichkeiten

Meister Höhn

Gustavstraße 31
8510 Fürth/Bayern
Telefon 77 02 08

VORSTAND DER BÜRGERVEREINIGUNG

Zusätzlich zu den periodischen Treffen an jedem ersten Freitag im Monat (19 Uhr, Gaststätte „Altstadt-Grill“, Ratsherrenstube, Gustavstraße 1) stehen sämtliche Vorstandsmitglieder (neugewählt am 2. Februar 1981) zu Auskünften und Beratungen in Problemfällen zur Verfügung. Hier ihre Anschriften:

Erster Vorsitzender
Helmut Maurer, Architekt
Marktplatz 4, 8510 Fürth, Tel. 77 67 39 / 76 18 11

Stv. Vorsitzende
Ava Korn, kaufmännische Angestellte
Talblick 15, 8510 Fürth, Tel. 79 90 55

Stv. Vorsitzender, Pressereferent
Ernst-Ludwig Vogel, Oberstudienrat
Rudolf-Breitscheid-Str. 29, 8510 Fürth, Tel. 77 15 76

Kassier
Franz Flügel, Bankangestellter i.R.
Kreuzstraße 5, 8510 Fürth, Tel. 77 38 14

Schriftführer
Karl Arnold, Student
Sommerstraße 4, 8510 Fürth, Tel. 77 64 25

Beirat
Renate Friemel-Frühhaber, Kaufmann
Praterweg 1, 8510 Fürth, Tel. 77 13 13 / 79 73 55

Beirat
Wilhelm Heubeck, Handelsvertreter
Sperlingstraße 8, 8510 Fürth, Tel. 75 51 87

Beirat
Günter Holzmann, Produktionsleiter
Farnstraße 7, 8510 Fürth, Tel. 75 37 66

Beirat
Uschi Steinkugler, Fachlehrerin z.A.
Königstraße 65, 8510 Fürth, Tel. 77 26 01

Beirat
Gerhard Wunschel, Konrektor
Kronacher Straße 15, 8510 Fürth, Tel. 79 76 44

CHRONISCHE KRANKHEIT: BEITRAGSZAHLUNG

Im alten Rom gab's den sogenannten Quästor: der trieb die Steuern ein; im Mittelalter existierten dann die Zehntbüttel für den gleichen Zweck. Und heute? Da kommen entweder der beamtete Gerichtsvollzieher — oder die sanften, schmeichelnden Säuselbitten mit Aufforderungscharakter der Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael:

Nun zahlen Sie doch endlich mal Ihren längst überfälligen Beitrag!

Mit den Steinen, die Ihnen höchstpersönlich und vor allem unserem Kassier danach vom Herzen fallen werden, könnte die Bürgervereinigung fast schon ein kleines Altstadt-haus renovieren . . . , wenn sie halt etwas greifbarer wären, diese Steine. Dafür aber ist das Geld (auch wenn's „nur 'n paar lumpige achtzehn Märker“ sind) umso greifbarer, griffiger!

Geben Sie also bitte Ihrem Herzen und dem besagten Stein einen kräftigen Stoß! Wer weniger mit dem Herzen als vielmehr mit dem Verstand (oder dem schlechten Gewissen?) zahlt, ist ebenso willkommen. Hauptsache: diese leidigen, dummen, willkommenen, so praktischen Beiträge werden überhaupt bezahlt, verflixt nochmal . . .

Also: 18,— DM jährlich (mindestens), Kontonummer 162 008 bei der Stadtparkasse Fürth, Zweigstelle Marktplatz (BLZ 762 500 00)!

Einfacher freilich — für Sie und den Kassier — ist das Bankeinzugsverfahren; machen Sie, wie schon viele Mitglieder der Bürgervereinigung, davon Gebrauch! Dann können Sie die Bürgervereinigung und ihre leidigen Beiträge fast vergessen, aber — wie gesagt — nur fast . . .



AUCH FÜRTH HAT SEINE SCHÖNHEITEN — SUCHBILD NR. 6

Das Beispiel dieser Ausgabe zeigt ein Motiv, das zwar in der Fürther Altstadt, aber nicht im eigentlichen St. Michaels-Viertel vorzufinden wäre, wenn, ja wenn . . .

Was ist an dieser Stelle inzwischen geschehen?
Wo wurde da schmutzige Wäsche gewaschen?
Wo hat das große Reinemachen stattgefunden?
Um welches Anwesen handelt es sich hier?

Ein bißchen (nostalgisches) Eininnerungsvermögen ist diesmal schon nötig. Mit und ohne Wehmut, je nach Perspektive . . .



SCHENKEN SIE SICH
einen SCHÖNHEITSTAG
internationale Parfüms- und
KOSMETIK-DEPOTS EXKLUSIVMODE
Telefon 770484 moststr 23 Fürth



Ständige Ausstellung

Ideal
für Alt-
und
Neubauten

PRUCKER

TREPPEN

Wilhelm Heubeck · Bauelemente
Furth/Burgfarrnbach · Sperlingstraße 18
Telefon (09 11) 75 51 87



BLUMEN - KRIEGBAUM

Erlanger Str. 28
8510 Fürth — Tel. 0911/79 69 41

Ihr Fachgeschäft mit der besonderen Note

Moderne Arrangements
Raumbegrünung
Trauerfloristik
Grabpflegedienst
Eigene Gärtnerei, Alte Reutstr. 222

Wir freuen uns, mit unserem jungen Team
Ihre speziellen Blumenwünsche zu erfüllen.



Unser Maßstab ist der Mensch.



Bauen heißt Lebensraum schaffen. Also Verantwortung tragen. Verantwortung dafür, daß unsere Kinder ihren Spielraum finden und sich frei entfalten können. Verantwortung dafür, daß Körper und Geist Freizeit machen können, daß jeder aus seinem Zuhause Kraft schöpfen kann.

Zum Wohnen gehört heute ein Lebensraum, der am Menschen Maß nimmt und ihm hilft, sich selbst zu ver-

wirklichen. In diesem Sinne planen und bauen wir.

NEUE 
HEIMAT
BAYERN

Gemeinnützige Wohnungs-
und Siedlungsges. mbH
Albert-Schweitzer-Str. 70
8000 München 83
Telefon 089/6799-1

WIEDER EIN ABBRUCHSKANDAL IN FÜRTH? SYSTEMATISCHE INNENSTADTZERSTÖ- RUNG VORPROGRAMMIERT

KRITISCHE ÜBERLEGUNGEN ZU EINEM HÖCHST UNERFREULICHEN THEMA

Vor wenigen Wochen hatte ein weiterer Abbruchskandal die Fürther Öffentlichkeit aufgerüttelt, als die Bürgervereinigung die systematisch geplante Zerstörung der beiden Villen Königswarterstraße 20 und 22 publik machte. Ähnlich wie im Problemfall Sahlmann-Villa steht auch dieser drohende Verlust historischer Bausubstanz in unmittelbarem Zusammenhang zum unseligen Bebauungsplan Nr. 302, der die bereits längst begonnene Zerstörung der Fürther Innenstadt (verstärkt noch durch eine technokratische Verkehrspolitik) nahezu vorausprogrammiert hat. Er ist derzeit das vorläufig letzte Glied einer Kette von Zerstörungen kultur- und kunstgeschichtlich wertvoller Substanz.



Welcher Wirbel im Anschluß an die Veröffentlichung des Altstadtvereins (bis zur ersten, umstrittenen Fürther Hausbesetzung) entstand, wird wohl noch in der Erinnerung vieler existieren.

Damit die ganze schlimme Angelegenheit nicht in rasche Vergessenheit gerät und dann doch noch ihr ursprünglich vorausgeplantes Ende findet, sei noch einmal an einige kritische, teils auch im Zusammenhang mit der Sahlmann-Villa schon erwähnte Aspekte erinnert.

1. Der Bebauungsplan Nr. 302, den Fürther Bahnhofsplatz und an ihn grenzende Bereiche umfassend, ist zwar formell rechtsgültig, da er nach Beschluß durch den Fürther Stadtrat am 24. Juni 1973 durch die Regierung von Mittelfranken ein gutes halbes Jahr später, genauer: am 10. Januar 1974, genehmigt worden war. Mittlerweile hatte aber das Bayerische Denkmalschutzgesetz seine Gültigkeit erhalten, nämlich seit dem 1. Oktober 1973. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege war außerdem bei dem Genehmigungsverfahren übergangen worden.

Deshalb hat u.a. am 20. August 1979 das Bayerische Kultusministerium die Stadt Fürth auf die Sachlage und die Rechtswidrigkeit und damit Nichtigkeit des Bebauungsplanes verwiesen — freilich spät genug! In diesem Schreiben wurde die Stadt Fürth aufgefordert, die Eigentümer der im Planbereich liegenden Grundstücke von der Rechtswidrigkeit und der bevorstehenden Aufhebung dieses Bebauungsplans zu verständigen. Bis heute hat die Stadt Fürth dies unterlassen!! Ob aus Ignoranz oder falsch eingeschätzter Strategie, sei dahingestellt. Zwar ist sie gezwungen, bis zur Mitte dieses Jahres 1981 den Bebauungsplan mit all seinen Konsequenzen tatsächlich aufzuheben — die bereits geschehenen Untaten lassen sich freilich dadurch nicht mehr

reparieren. Die Bürgervereinigung könnte sich zwar zufrieden auf den Bauch klopfen, daß sie in ihrer seit Jahren vertretenen Auffassung voll inhaltlich bestätigt wird, aber was soll's?

2. Unsere Befürchtungen im Zusammenhang mit der Sahlmann-Villa, einen Präzedenzfall zu schaffen, der weitere Negativbeispiele nach sich zieht, bewahrheiten sich erneut im Fall Königswarterstraße 20/22.
3. Die Regierung von Mittelfranken hat erst der Stadtverwaltung Fürth das Alibi der formalen Rechtsgültigkeit des Bebauungsplans ermöglicht, auch sie trifft also die Schuld am derzeitigen Dilemma! Dies berechtigt freilich den Fürther Stadtrat nicht, den Schwarzen Peter nun ausschließlich der übergeordneten Behörde zuzuschieben.
4. Die windelweiche und inkonsequente Haltung, wie sie das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege teilweise immer noch vertritt, das Abfinden mit geringfügigen Korrekturen an den vorgesehenen Neubauten heißt Kapitulieren und Zurückschrecken vor letzter Konsequenz, sprich: finanzieller Entschädigung oder Verhängung von Geldbußen, wie sie im Denkmalschutzgesetz vorgesehen sind!

Darüber hinaus besteht eine erhebliche Diskrepanz zwischen dem „großzügigen Verhalten“ in dieser komplizierten Sachlage und der Alltagspraxis gegenüber dem „Kleinen Mann“, der mit lächerlichen Sanktionen (Fensterkreuze, Farbtonnuancen etc.) konfrontiert wird.

Eine solche Inkonsistenz läßt Zweifel an der Glaubwürdigkeit und Ernsthaftigkeit dieser Behörde aufkommen!

Wenn also der Bebauungsplan Nr. 302 — wie auch das Landesamt und seine übergeordnete Behörde, das Kultusministerium meint — rechtswidrig ist, dann muß auch in Fällen wie den vorliegenden konsequent das Denkmalschutzgesetz angewandt werden!



5. Die Nordstern-Versicherungs-AG, als langjährige Besitzerin der beiden Anwesen an der Königswarterstraße (bis Ende 1980), muß sich den Vorwurf gefallen lassen, jahrelang vor allem das Haus Nr. 20 verkommen haben zu lassen (obwohl nach Informationen der Bürgervereinigung ernsthafte Interessenten vorhanden waren, die beide Häuser kaufen und erhalten wollten!) und sich dann kurz, bevor es hätte kritisch werden können,

durch raschen Verkauf aus der Verantwortung gestohlen zu haben. Ferner muß man ihr unterstellen, den neuen Besitzer im falschen Glauben gelassen zu haben, der Abbruch beider Objekte sei möglich.

6. Wenn der derzeitige Besitzer angesichts der beiden Villen (deren kunsthistorische und städtebauliche Bedeutung außer Zweifel steht!) überhaupt an Abbruch denkt, dann ist dies so ungeheuerlich, daß man ein solches Verhalten eigentlich nur mit Ignoranz, Kulturbarbarei o.ä. bezeichnen kann (die vermeintliche formaljuristische Rechtmäßigkeit analog Bebauungsplan 302 spielt hier eine untergeordnete Rolle).



Wer liederlich mit wertvoller Bausubstanz umgeht, braucht sich über Protest nicht zu wundern — unabhängig von der Sozialverpflichtung, die aus Eigentum entsteht (siehe Artikel 14,2 Grundgesetz: „Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“!). Eine rein wirtschaftliche Überlegung ist bei derartigen Objekten ohnehin unangebracht, da sie vorwiegend Denkmalschutzobjekte darstellen (mit all der Problematik, die damit verbunden ist).

Die augenblickliche Verunsicherung des Eigentümers ist groß; offenbar war er sich der mit dem Erwerb dieser Objekte verbundenen Problematik überhaupt nicht bewußt. Ein Wiederverkauf wäre wohl das Beste für ihn und die beiden Anwesen!

- 7 Die Bürgervereinigung begrüßt, daß das städtische Baureferat wenigstens in diesem Fall Königswarterstraße derzeit noch zu seinem Vorbescheid vom Dezember 1980 steht, wonach ein Abbruch nicht in Frage kommt. Sie hat freilich Bedenken, daß die Stadt Fürth in einem etwaigen Rechtsstreit auch weiterhin konsequent diese Haltung vertreten wird, läßt sich jedoch gern eines Besseren belehren!
Für den Fall, daß der derzeitige Eigentümer zum Wiederverkauf bereit ist, hat sich der Altstadtverein schon erfolgreich um neue Interessenten bemüht, die bereit sind, beide Anwesen zu erhalten, zu renovieren und selbst zu nutzen. Sie hat außerdem bereits Kontakte zwischen den beiden Verhandlungspartnern herge-



stellt. Der derzeitige Noch-Eigentümer wartet auf die Entscheidung der Regierung von Mittelfranken über seinen Einspruch, scheint jedoch einem Wiederverkauf nicht abgeneigt.

8. Darüber hinaus hat sich die Bürgervereinigung u.a. auch an den Bezirksheimatpfleger und den Bayeri-



schen Landesdenkmalrat gewandt (wie auch im Fall Sahlmann-Villa) und beide Institutionen um Unterstützung gebeten.

Denn eines steht fest: beide Villen sind kunsthistorisch und denkmalpflegerisch so wertvoll und zudem — trotz erheblicher Einbußen bei der Nr. 20 durch die lange Vernachlässigung — substanziell intakt, daß sie unbedingt erhalten bleiben müssen. Neue Nutzungsmöglichkeiten bieten sich an — sicherlich nicht als Jugendzentrum, wie vor einigen Wochen von Hausbesetzerseite gefordert.

**Die GESCHÄFTSSTELLE
der Bürgervereinigung
am Waagplatz
ist jetzt jeden DONNERSTAG
von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
GEÖFFNET**

RENOVIERUNG AUF LEISEN SOHLEN

An publikumswirksamen, allen zugänglichen und sichtbaren Stellen ganze Häuser oder auch nur Fassaden zu renovieren oder zu modernisieren, fällt meist leicht, da man — mal vom finanziellen Aufwand ganz abgesehen —



in der Regel der Anerkennung und Bewunderung der Öffentlichkeit gewiß sein kann (siehe z.B. „Goldener Schwan“ o.ä.!). Auf diese Weise wird einem die meist recht große organisatorische und geldliche Investition zumindest ideell wieder ein wenig vergolten.

Problematischer und — weil weniger spektakulär — umso bewundernswerter ist es da, wenn still und bescheiden, ohne großes Publicityaufheben ein Hausbesitzer gerade jenen Teil seines Anwesens, der für die Allgemeinheit unzugänglich und auch von außen nur ganz wenig sichtbar ist, mit ebenso viel Einsatz und Liebe zur Sache wieder aufgebügelt wie derjenige, der öffentlicher Anteilnahme und allgemeinen Lobs sicher sein kann, weil jedermann nachzuvollziehen vermag, was da etwa Bewundernswertes sich getan hat.

So geschehen und nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit am Anwesen Kreuzstraße 6, genauer: in dem kleinen Innenhof bzw. der rückwärtigen Reihe zum Haus Gustavstraße 1.



Da hat Hermann Bayer — vor allem sich selbst und seinen Mitarbeitern im eigenen Geschäft zur Freude — mit erheblichem baulichen Aufwand ein verborgenes Fachwerk freigelegt und so aus seinem alten, etwas düster-unattraktiven Arbeitshof von heute auf morgen ein kleines freundliches Schmuckstück (trotz weiterer Benutzung für das eigene Gewerbe) geschaffen, dessen einziger Nachteil nur darin besteht, daß man es als Passant von außen, d.h. von der Gustavstraße her nur mit erheblichen, das körperliche Längenwachstum freilich fördernden Verrenkungsübungen nachvollziehen kann, und auch nur dann, wenn man überhaupt davon weiß, was es da zu bestaunen gibt.

Möge auch dieses Beispiel Schule machen; der Bürgervereinigung kann es nur recht und willkommen sein, wenn ohne ihr Zutun möglichst viele Hauseigentümer in der Fürther Altstadt selbständig und in bestem Sinne eigenwillig zur guten Tat schreiten.

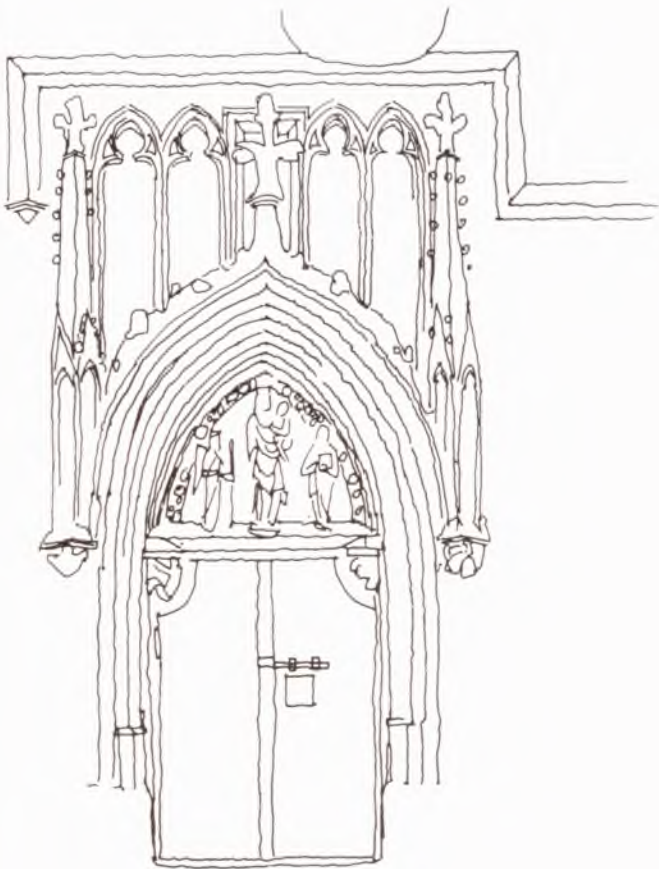
Hans Ehrhardt FÜRTH IST EINE ATTRAKTIVE STADT

Dr. Hans Ehrhardt, langjähriges Mitglied unserer Bürgervereinigung, setzt hiermit seine „Kampagne zur Steigerung des Fürther Selbstbewußtseins“ fort, die er in der Ausgabe des „Altstadt-Bläddla“ vom Juli 1979 unter dem Titel „Bescheidenheit ist eine Zier...“ begonnen hat. Mag man in manchen Punkten durchaus auch anderer Meinung als der Autor sein, so zeigt doch dieser Artikel die Vielfalt des Meinungsspektrums innerhalb der Altstadtvereinigung auf — so, wie es sich für eine echte Bürgerinitiative eben gehört.

Die Fürther Bürger lieben ihre Stadt, wie es ja viele Bürger anderer Städte auch tun. Aber im Gegensatz zu Nürnberg, Würzburg, München, Wien und dergleichen gibt Fürth für den Heimatstolz nach außen nicht viel her. Das bedrückt. Und deshalb schließt der Fürther seine Liebe und den Stolz tief im Herzen ein und wagt nicht, sich lauthals seiner Heimatstadt zu rühmen. Soweit, so gut.

Der brave Fürther Bürger hat sich daran gewöhnt, ein Schattendasein zu führen, es ist vielleicht auch nicht so anstrengend, als wenn man ständig im Schlagfeuer von Blitzlicht und Scheinwerfern stehen muß oder von Touristen heimgesucht wird. Also gibt man sich bescheiden und lebt so vor sich hin, mit einer klammheimlichen Liebe, ganz tief im Herzen.

Und da kommen plötzlich Leute von außerhalb, von weiterher, geraten in Verückung und behaupten: dieses Fürth ist ja etwas ganz Liebes und Schönes! Der Marktplatz hier ist ein fränkisches Kleinod. Oder: die Alexanderstraße ein Juwel ansbachisch-preußischen Barocks. Der biedere Fürther Bürger glaubt nicht richtig gehört zu haben oder meint, das kann ja nur ein Traum sein. Also weiterträumen!



St. Michael, Das Westportal mit seinem fünfhundertjährigen Tympanon von 1378/80

Doch es kommt dicker. Fürths Stadtbild und historisch gewachsene Stadtanlage besitzen einen ausgeprägten eigenen Charakter, aufgrund dessen es unter den größeren deutschen Städten eine bemerkenswerte Sonderstellung einnimmt (Dr. H. Habel). Von einer Neuentdeckung Fürths spricht Landeskonservator Dr. Breuer: „als Historiker ist man da einfach fasziniert“. Fürth wird mit seiner erhaltenen Architektur mit Paris und Wien gleichgestellt.

Dann kam ein Filmteam aus Roms Cinecitta und drehte in der Königswarterstraße/Hornschuchpromenade einen Nietzschefilm in einer dem alten Berlin adäquaten Umgebung. Dann ließ sich der Bayerische Rundfunk hören mit einem Feature in der Reihe „Vom Main zur Donau“ mit dem provokanten Titel „Fürth, die kleine, schönere Schwester“ (20.1.1980). Von wem? Von Nürnberg natürlich! Und der (Nürnberger) Autor sagt sogar: dieses Fürth wirkt luftiger, fröhlicher, ungezwungener, mit einem Wort „menschlicher“. (Godehard Schramm)

Und weiter:

Das bisher in seiner Eigenart und Bedeutung kaum gewürdigte Stadtdenkmal Fürth stellt vielleicht die bedeutendste Hinterlassenschaft des 19. Jahrhunderts dar, deren Kostbarkeit erst durch ihre Verletzlichkeit offenbar geworden ist (Dr. Habel).

Man sollte nun einmal etwas nachdenklich werden. Fürth, das ist ja nicht, wie bisher angenommen, die alte, unscheinbare, graue und geliebte Heimatstadt; Fürth, das ist etwas, was von bedeutenden Leuten als faszinierend, als schön, interessant, lebensbejahend angesehen wird. Die Stadt Fürth, deren Bauwerke plötzlich nicht mehr nur lokale oder regionale Bedeutung haben, diese Stadt gibt jetzt was her.

* * *

Der Fürther liebt seine Stadt, wie wir schon sahen. Jetzt kann er seinen Stolz auch nach außen tragen, eine gute Vorzeigestube ist doch vorhanden; daß diese außerdem menschenfreundlich ist, bestätigte kürzlich ein Sprecher des Bayerischen Rundfunks: „Eine historisch gewachsene Umgebung gibt den dort lebenden Menschen das Gefühl der Geborgenheit. Psychologen haben festgestellt, daß diese Menschen weniger streßanfällig sind und weniger häufig an Depressionen leiden als etwa die Bewohner von modernen Wohnblöcken, vor allem von Hochhäusern.“ (BR I, 13.10.80, 7.50 Uhr). Besucher aus dem Rhein-Ruhr-Gebiet, äußerten sich bei einem Besuch wohlgefallig über das Stadtbild: Gott sei Dank gibt es hier nicht die langweiligen und eintönigen Hochhauslandschaften, mit denen der Reisende in den Städten überall in Deutschland so geplagt wird.

Und tatsächlich kann man feststellen, Fürth hat insgesamt gesehen ein ausgewogenes und harmonisches Stadtbild, das bei einem Ort dieser Größenordnung gar nicht so leicht zu finden ist. Hier schlägt sich doch eine gewachsene, unverfälschte Entwicklung nieder, der ein ästhetischer Gestaltungswille vorgegeben ist (G. Marano, Landesamt f. Denkmalpflege).

Dieses Stadtbild gilt es natürlich auch zu pflegen. Und damit komme ich zu einem Thema, das Altstadtfreunden, Stadtvätern wie Denkmalschützern so sehr am Herzen liegt. Marano fährt fort: Fürth hat eine Verpflichtung, diese Entwicklung fortzusetzen und zu pflegen (Podiums-Diskussion der BgVgg am 30.9.80). Dazu meinte Stadtbaurat Schneider: die historische Entwicklung der Städte ist schön, aber sie sollte nicht eingefroren werden, es muß halt auch Bewegung in der Architektur geben. Der Bürger soll sein Wohnumland erleben und damit leben; sich nur auf das Bewahren zu beschränken, ist für eine Stadt tödlich, denn ein Denkmal für sich allein ist kein Denkmal, nur in Beziehung zur Umwelt gewinnt es seine Bedeutung. Das rührt an den Kern der Sache. Fürth ist, wie so oft gerühmt, eine gewerbefleißige Stadt. Und die Bürger haben schließlich auch einen Sinn, der auf Erwerb, Einkommen, aber auch auf treffliche und sorgsame Anlage und Verwen-



Das Rathaus — Repräsentant kommunalen Selbstbewußtseins

derung des Einkommens gerichtet ist. Nicht alle steinernen Bauten der Stadt kommen dieser vorgegebenen Lebensweise in idealer und zeitgerechter Form nach. Ich meine, man sollte dort, wo lebendige Gegenwart gefordert ist, auch mal auf steinerne Zeugen verzichten können, umso mehr, wenn das harmonische Gesamtbild der Stadt oder einer Anlage nicht gestört wird (Bahnhofsanlage). Andererseits: wenn man schon Attraktives schaffen will, sollte man für das, was Anziehungspunkt werden soll, nichts kaputt machen, was anziehend macht (Geismann-Projekt). Emil Ammon formulierte es sinnig: „man sollte alte Bausünden nicht mit neuen vergelten“. Aber, muß man denn unbedingt Bausünden begehen, wenn man Neues schaffen will? Fürth kann sich mit seinen eigenen Waffen schlagen: vorbildlich in bundesweiter Dimension wurde Altes durch Neues ersetzt, nachgeahmte historische Substanz bringt Lebensfreude und Wohnqualität mitten ins Herz der Stadt: die gelungene Altstadtanierung.

Zurück zu unserem Fürther Bürger, der den Stolz auf seine Stadt frei nach außen zeigen soll, wie es die Nürnberger tun und die Würzburger, Bamberger, aber auch die Erlanger. Die Stadt als historisches Baudenkmal hebt schon das selbstbewußte Gefühl, Fürther zu sein. Was können wir den auswärtigen Besuchern und Freunden der Stadt sonst noch bieten? Im „Fürther Anzeiger“ vom Oktober 1980 finden wir an Sehenswürdigkeiten aufgezählt:

Centaurenbrunnen, Michaeliskirche, Paulskirche, Rathaus, Stadttheater, Stadtpark, Schloß Burgfarrnbach, Kirche St. Johannes, St. Peter und Paul.

Ich würde als sehenswert noch dazu rechnen:

Kirche St. Heinrich, Kirche in Vach, bauliche Anlagen wie Hornschuchpromenade/Königswarterstraße, Grüner Markt, Altstadtanierungsgebiet, Kanalbrücken (Schwabacher Straße/Rednitzgrund).

Mit diesen Pfunden, die bereits vorhanden sind, sollte mehr gewuchert werden. Vor allem sollte sich die Stadt selbst als Baudenkmal stärker profilieren. Die Landkartenhersteller sollten wie bei anderen Städten Hinweise auf die sehenswerte Altstadt geben. Vielleicht richtet mancher Tourist seine Mittagspause oder seine Übernachtung auf der Fahrt nach dem Süden einmal auf Fürth aus, statt in Nürnberg Rast zu machen, das er schon x-mal gesehen hat. Die Stadtsilhouette von Fürth ist sicher einprägsam und unverwechselbar, sie könnte leicht zu einem — auch überregional — bekannten Wahrzeichen werden, wenn man ihr öfter begegnet, auf Plakaten, Kalenderblättern, in Franken- und Bayern-Prospekten, in D-Zügen, aber auch als Gute-Nacht-Bild im Fernsehen. Warum ist das Fürther Rathaus nicht auf einer Briefmarke in der deutschen Rathaus-Serie zu finden?

Aber diese baulichen Denkmäler und Sehenswürdigkeiten, an denen hier geflickt und dort geschönt wird, reichen allein nicht aus, die Blicke aus allen Richtungen auf Fürth zu lenken. Das Leben in der Stadt muß sich den Fremden im Land mitteilen und dazu verlocken, auch einmal nach Fürth zu kommen. Solche Ausstrahlungen bieten wir bereits: die Fürther Kirchweih in ihrer einmaligen Art mit dem Fränkischen Erntedankzug (sogar im Bayerischen Rundfunk wußte eine Münchner Sprecherin davon), die Fürther Kirchenmusiktage, die internationalen Leichtathletik-Veranstaltungen. Weitere Ansätze sind bereits da, die ausbaufähig sind und zur Mehrung der Anziehungskraft wertvolle Beiträge leisten können: die Fürther Spezialitätenwoche „zu Gast in Fürth“ und das Hafenfest. Gerade letzteres



Ehemalige Sahlmann-Villa und Centaurenbrunnen am Bahnhofsplatz — Ausdruck des privaten Bürgerstolzes in einer aufstrebenden Industriestadt des 19. Jahrhunderts

Zeichnungen: Ernst Wilfert



Laufend jährlich Spezialauktionen für Antiquitäten, Gemälde, Weine, Graphik, außereuropäische Kunst, Jugendstil-Art Deco, Kunst des Mittelalters bis Neuzeit.

Wir eröffnen in Kürze eine Filiale in Fürth, Wilhelm-Löhe-Straße 5.

Dort findet nach Eröffnung monatlich eine Versteigerung aus Nachlässen, Pfandverwertungen und ähnlichem statt.

In Planung sind ebenfalls Sonderauktionen für Münzen/Briefmarken/Veteranenfahrzeuge.

Angebote ständig erbeten. Bitte informieren Sie sich.

Restaurierungswerkstätten für Tapisseries, antike Möbel, Teppiche, Gemälde, Skulpturen etc.

Antiquitäten-Leasing besonders vorteilhaft für Geschäftsbetriebe und Freiberufler.



D. M. KLINGER

8500 Nürnberg 1, Mühlgasse 1, Tel. 0911/22 76 98



könnte südlich des Mains eine besondere Bedeutung bekommen, denn dort ist es eine Rarität und die Voraussetzungen in Fürth scheinen besonders günstig für eine überregionale Entwicklung. Unsere Stadt ist wie keine andere Anliegergemeinde mit dem Main-Donau-Kanal landschaftlich und bautechnisch eng verbunden (5 Kanalbrücken, Hanglage mit guter Fernsicht vom Schiff aus!). Wäre nicht auch ein „Hafenbähnle“ denkbar, mit dem man vom Stadtzentrum zum Hafenfest fahren könnte?

Natürlich wird die Stadthalle für die Zukunft einiges an Bedeutung (nicht nur für die Altstadt) mit sich bringen. Die Gesamtgestaltung sollte so dimensioniert werden (einschließlich Gastronomie und Hotellerie), daß sich auch zugkräftige Veranstaltungen nach Fürth holen lassen. Und man sollte sich rechtzeitig um einen einprägsamen und einfallsreichen Namen für diesen Kulturtempel bemühen, der die große Linie bekannter Veranstaltungszentren fortsetzt.

Sicherlich wird Fürth nie eine Touristenattraktion werden und Fremde in Massen anziehen, es sei denn, jemand ergreift die Initiative und macht Fürth mit seinen wertvollen Thermalquellen — an die Entwicklung vor 1914 anknüpfend — zur zweiten Bäderstadt Mittelfrankens (s. Dr. F. Kimberger, Fürths Heilquellen für den Großraum?, FN 19.2.1972). Es würde aber sicher im Lande eine große Resonanz finden, wenn man wenigstens die erbohrten Heilquellen wieder fassen würde und für die Gustav-Adolf-Quelle eine kleine Anlage errichten ließe.

Wie gesagt, in Fürth wird wohl nie ein Touristenboom ausbrechen, aber es sollten alle, die — aus irgendwelchen Gründen auch immer — hierher kommen, sagen können: in dieser Stadt läßt's sich leben, hier fühle ich mich wohl. Und schließlich sollte auch niemand einmal behaupten können, das Schönste an Fürth sei die U-Bahn nach Nürnberg.

BÜRGERENTSCHEID UND VERBANDSKLAGE MÖGLICHKEITEN DIREKTER DEMOKRATIE UND RADIKALDEMOKRATISCHER MITBESTIMMUNG

Seit einiger Zeit beunruhigt das politische Establishment eine Bewegung, die zusehends an Gewicht gewinnt. Lokale Bürgergruppen bemühen sich überall, ein Volksbegehren für Bürgerentscheid zu erreichen. Ziel ist eine Änderung der Gemeindeordnung dahin, daß die Bürger das Recht haben, in relevanten kommunalen Angelegenheiten selbst direkt abzustimmen, und nicht — wie bisher — gezwungen sind, den Beschluß allein den Gemeinderäten und Stadtparlamenten mit all den bekannten „Insider-Praktiken“ zu überlassen.

Analog den in der Bayerischen Verfassung, Artikel 7,2, Artikel 71 und Artikel 74 vorgesehenen Volksbegehren bzw. Volksentscheid, die dem Staatsbürger auf Landesebene eine unmittelbare Mitwirkung — ohne den Umweg über die Delegation seiner Rechte an Volksvertreter — ermöglichen, soll im kommunalen Bereich eine ähnlich direkte Praxis gewährleistet werden. Ein derartiger Bürgerentscheid würde u.a. die oft verkrampte Suche nach „Lobbies“ in den verschiedenen Fraktionen überflüssig machen, die ohnehin nie volle Gewähr dafür bieten, daß im langwierigen Prozeß um die Entscheidungsfindung in konkreten Problemfällen die jeweiligen berechtigten und demokratisch von unten nach oben artikulierten Interessen von Bürgerinitiativen auch echte Berücksichtigung finden.

Daß diese, von vielen als recht radikal empfundenen Bestrebungen so manchem unserer etablierten Politiker — ob im städtischen Bereich oder auf Bezirks- und Landesebene — nicht ins oft allzu selbstgebastelte Konzept passen, ist offensichtlich; fürchtet man doch, künftig von „Minderheiten“ (beliebter Trick, „schweigende Mehrheiten“ zu diskriminieren) nicht nur unmittelbar kontrolliert, sondern sogar — schlimm, schlimm! — direkt korrigiert



Zeichnung: Ernst Wilfert

oder blockiert zu werden. Und dies unabhängig vom ohnehin unterschiedlichen Demokratieverständnis unserer bürgerlichen Parteien!

„Die Gefahr einer Lähmung der Initiative gewählter Gemeindeorgane und die Öffnung von Betätigungsfeldern für demagogische Elemente“ wird besonders von Regierungsvertretern in diesem Zusammenhang ständig beschworen. Merkwürdigerweise ist jedoch in Baden-Württemberg nichts derartiges zu beobachten, obwohl es dort schon seit den Fünfziger Jahren Bürgerbegehren und Bürgerentscheid gibt.

So mancher Untertanengeist und das konventionelle Obrigkeitsdenken, aber auch Gedankenlosigkeit und Trägheit machen es sowieso vielen Bürgern schwer, sich unmittelbar demokratisch aktiv und überparteilich-politisch, z.B. bei einer Bürgeraktion zu betätigen. Deshalb wäre eine solche Form direkter Demokratie ein Garant für Demokratie überhaupt, und gar mancher würde sich vielleicht eher politisch aktivieren lassen, wenn er unmittelbare Erfolge seiner eigenen Bemühungen erleben könnte, als sie auf langen Umwegen und dann vielfach in völlig verwässerter oder verfälschter Form mühsam wiedererkennen zu müssen. Auch die kommunikative Kompetenz des einzelnen Bürgers — das Wissen um komplexe Sachverhalte also und die Fähigkeit, sich dazu sachgerecht zu äußern — ließe sich somit verbessern. Ein Ziel, das eigentlich jedem ehrlich ambitionierten Politiker im Hinblick auf eine verbesserte Partnerschaft zwischen dem Staatsbürger und ihm nur recht sein müßte!

Im gleichen Zusammenhang muß auch die vom „Bund Naturschutz“ immer wieder betriebene „Verbandsklage“ erwähnt werden, die (im Gegensatz zur augenblicklichen

Rechtspraxis, die nur einzelnen, betroffenen Bürgern ein Klagerecht zugesteht) es Gruppen, also auch Bürgerinitiativen ermöglicht, juristisch tätig zu werden. Gäbe es eine derartige Einrichtung bereits — lange werden sich unsere Politiker wohl nicht mehr widersetzen können —, dann hätte die Bürgervereinigung z.B. schon längst den formal rechtsgültigen, aber tatsächlich rechtswidrigen Bebauungsplan Nr. 302 im Fürther Bahnhofsbereich zu Fall gebracht. So aber war (trotz erheblicher Bemühungen der Bürgervereinigung bereits vor mehr als einem Jahr) kein vom Wirkungsbereich betroffener Hauseigentümer bereit, persönlich — wie es im derzeitigen Rechtssystem eben vorgeschrieben ist — Klage gegen diesen Bebauungsplan zu führen.

Es wird also auf Grund der damit gegebenen Möglichkeiten überdeutlich, wie nötig solche Einflußformen direkter Demokratie gerade für Bürgerinitiativen sind, wenn sie keine bloße Alibifunktion haben sollen. „Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht“ heißt ein in jüngster Zeit immer wieder gehörtes Zitat. Wie anders kann dieser Widerstand effektiv und unmittelbar praktiziert werden, wenn nicht durch solche Formen unmittelbarer Mitbestimmung? Vorausgesetzt freilich, man ist wie die Bürgervereinigung bemüht, sich in demokratischen Bahnen zu bewegen.

Daß eingefahrene Bahnen aber sehr schnell auch abgefahren und ausgeleiert sind, läßt sich immer wieder von neuem erkennen. Die Suche nach anderen, noch „spuretreuen Bahnen“ ist deshalb ständige Aufgabe aktiver, flexibler Bürgerinitiativen, zu denen zu zählen die Bürgervereinigung immer wieder anstrebt.

Blumen bei Freud',
Blumen bei Leid,
Blumen bei

KLAMPFER

zu jeder Zeit!

8510 Fürth

Theaterstr. 22, Tel. 77 26 33



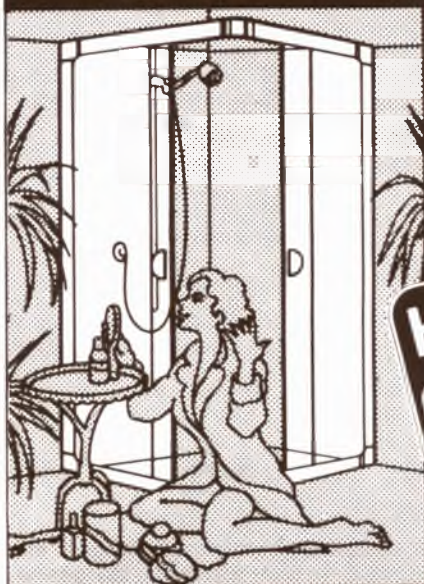
Gut beraten im **Fachgeschäft**
für **bequeme Schuhe**

SPIESS
Modische Schuhe für Einlagen

Schuh Hofer

Sternstraße 19 - 8510 Fürth

Duschkomfort in echtem Glas



- echtes, edles
Sekurit
Sicherheitsglas
- von Meisterhand
bearbeitet
- das Spitzenprodukt
von Hüppe Duscha

**Hüppe
Duscha**
Duschkomfort
in Vollendung

Perfekter Duschkomfort



**Kompliment an
Ihren Geschmack**

bei Ihrem Sanitär-Fachhändler!

Das Rollo mit Niveau

Elegant oder rustikal, streng oder
verspielt, fröhlich oder dezent :

Heinrich Friemel Fürth

Inh. R. Friemel-Frühhaber · Karolinenstr. 12 · Ruf 0911 / 77 13 13



Hobbykurse
Bastelprogramm
Restaurierung
von
Bauernmöbeln
Kunstgewerbe
Bauernmalerei
Geschenkartikel

**Ludwig-Erhard-Str. 5
8510 Fürth
Tel. 0911/77 00 37**

Öffnungszeiten:
Die-Fr 9.00 — 11.30 Uhr
15.00 — 18.00 Uhr
Sa 9.30 — 13.00 Uhr
lg. Sa 9.30 — 14.00 Uhr

Kramstadt



Zeichnung:
Ernst Wilfert

INTELLEKTUELLE REDLICHKEIT ODER REALPOLITISCHER PRAGMATISMUS?

EINSPRUCH GEGEN DEN BEVORSTEHEN- DEN ABRUCH DES „GEISMANN-BRÄUSTÜ- BERLS“

Im Rahmen der vorgezogenen, allgemeinen Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan Nr. 318, der den Bereich zwischen Schwabacher Straße, Bäumen-, Hall- und Alexanderstraße — also das Geismann-Areal — umfaßt, hat die Bürgervereinigung beim Stadtplanungsamt Einspruch gegen den bevorstehenden Abbruch des sogenannten „Geismann-Bräustüberls“ erhoben:

„Die Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael fordert anlässlich der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 318 erneut den Erhalt der Anwesen Bäumenstraße 16/18/20, des sog. „Geismann-Bräustüberls“ (ggf. in leicht modifizierter Form) und seine ensemblegerechte Integration in die vorgesehene Neubebauung.

Zur Begründung verweist sie in diesem Zusammenhang noch einmal auf ihre bisherigen öffentlichen Stellungnahmen zu diesem Problemfall (seit 1977), die in gedrängter Form im „Altstadt-Bläddla“ Nr. 10 vom Dezember 1980 letztmalig veröffentlicht worden sind. In der Anlage ist eine Kopie dieses Artikels beigelegt.

Über die darin enthaltenen Nutzungsvorschläge hinaus sollte eine Verwendung des räumlich und baulich in hervorragender Weise geeigneten Objekts als städtisches oder/und privates Kunst- und Kulturzentrum erwogen werden. Die Nähe zum Theater, die vorgesehenen Kfz-Stellplätze, die erneut mögliche Gastronomie, lassen zudem die Nutzung als Ausstellungsräume für bildende Künstler (nahezu völlige Fehlanzeige im bisherigen kommunalen Angebot bzw. unzureichende Möglichkeiten!) und als Veranstaltungsräume für private Veranstaltungen der darstellenden Kunst (z.B. Fürther Ballettstudios, Kunstzentrum Fürth, Theaterfreunde) umso sinnvoller erscheinen.

Fürth, 25.2.1981“

Wenn auch zu erwarten ist, daß sich die Stadt Fürth eines Schlechteren besinnen und das originelle Objekt — höchst unflexibel — einer vermeintlichen realpolitischen Maßnahme opfern wird, so soll man wenigstens dem Altstadtverein nicht vorwerfen können, sich nicht bis zum letzten Augenblick seinen langjährigen Forderungen gemäß konsequent verhalten und im Rahmen seiner Möglichkeiten alles zur Rettung des Backsteinunikums getan zu haben.

Eine derartige Haltung läßt sich zwar gemeinhin als „intellektuelle Redlichkeit“ bezeichnen; schlimm daran ist nur, daß man damit heute in vielen Fällen nicht sehr weit kommt. Aber soll man deshalb davon Abstand nehmen? Dann könnte man ja gleich „in die Politik gehen“ ... Und das wäre dann der Anfang vom Ende einer Bürgerinitiative!

J. S. Reinert

Du bisd a Frangk,

obber worum bichsdn dann
off dai Audo nauf:
Fahrer spricht bayerisch.

Und wenzd nach Braisn kummsd
dann wilzt auswäz redn,
und bisd in Minchn dann wilzt
minchnerisch redn.

Woß bisdn fira Zibfl?

Und wenzd wuannerschd mid daini
Leffl dai aingni Schbroch härsd,
sogsd

asuwoß
ABSCHWEULICHES

Du schbinsd gwieß?

Und wos wilzdn mid derer bairischn
Besazerfona aff dain Audo,
du Faderlanzerreder

Frangkn semmer, hasd ghärd?

ADRESSENÄNDERUNG?

Wer umzieht, möge bitte das abgedruckte Formular in Druckschrift ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und (möglichst rechtzeitig) an die Anschrift der Bürgervereinigung senden.

Sie ersparen Ihrer Altstadtvereinigung damit unnötigen organisatorischen und finanziellen Aufwand bei etwaigen Fehladressen und daraus folgenden Rücksendungen.

		Bitte unbedingt angeben	
▲ Mitgliednummer			
▲ Name, Vorname		Geburtsdatum	
Alte Anschrift:		Tag Monat Jahr	
▲ Straße, Hs.-Nr.			
▲ PLZ	▲ Ort	ab/seit	
Neue Anschrift:		Tag Monat Jahr	
▲ Straße, Hs.-Nr.			
▲ PLZ	▲ Ort		

Zigarren-Ebert

Rudolf-Breitscheid-Straße 1, Ecke Schwabacher Straße
8510 Fürth (Bay.) Telefon (0911) 77 14 81

Das älteste Tabak-Fachgeschäft am Platze mit großer Auswahl in

- Pfeifen und Feuerzeugen
- Lederaccessoires
- Rauchtabake — Zigarren
sowie Zigaretten und Zeitschriften

Durchgehend von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch!

Modernste Bettfedernreinigung
Abholung + Lieferung am gl. Tag
Matratzen, Bettwäsche,
Lattenroste, Messingbetten

BETTEN BAUERNFEIND

8510 Fürth
Königsplatz 8
Tel. 77 56 80
Haltestelle Rathaus



Bahnhofplatz 8b

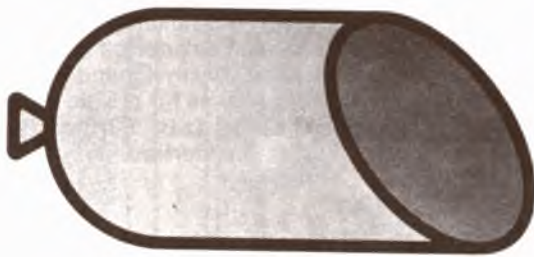
amtliches
bayerisches
Reisebüro

Telefon (09 11) 77 26 70
und 77 66 82

Ihr Reisebüro in Fürth

Die gute Wurst frisch von

BUCHER



Fürth Erlanger Str. 40 Tel. 0911/79 91 54

Kauf was Gutes —
kauf was Schönes,
geh zu



dem altbekannten
Fürther Fachgeschäft
mit der erstaunlich
großen Auswahl

Gardinen, Heimtextilien,
Vorhangeneinrichtungen

Ulmer-Service ist weithin bekannt:
Fachberatung, Ausmessen, Gardinen nähen
und dekorieren, Wäscherei und Reinigung

Fürth · Mohrenstraße 4 · Telefon 77 20 53

„Auf Ihr Eigenheim!“

Es gibt wohl kaum einen Bereich, in dem man so schnell soviel Geld verlieren kann wie bei der Finanzierung von Eigenheimen. Wenn Sie als Bauherr dieses Risiko nicht eingehen wollen, sprechen Sie am besten gleich mit Ihrem Geldberater bei der Sparkasse. Dann sind Sie viele Sorgen los: die Sparkasse übernimmt die günstige Gesamtfinanzierung, alle Steuervorteile und staatlichen Zuschüsse werden dabei optimal genutzt, und die Rückzahlungsbelastungen sind fair und tragbar. Denn hinter diesem Angebot der Sparkasse steckt die ganze Leistungskraft einer großen Organisation. Und darauf ist Verlaß.

Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

wenn's um Geld geht

Stadtsparkasse Fürth



Bäcker Witte

**Eigene Konditorei
Land- und Bauernbrote**



8510 Fürth

**Moststraße 7
Rud.-Breitscheid-Str. 12
Erlanger Str. 67**

SCHINDELGASSE BALD WIEDER WIE EINST (?)

Vor Jahren gab's im Altstadtquartier furchtbare Aufregung über eine Wahnsinnstat des städtischen Tiefbauamts, genauer: über die Zerstörung des denkmalgeschützten, weil absolut seltenen Sandsteinpflasters in der Schindelgasse durch brutales Asphaltieren gleichsam über Nacht.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege und die Bürgervereinigung schossen mit scharfen Geschützen gegen diese durch nichts als durch Gedankenlosigkeit zu rechtfertigende Maßnahme. Wenn die Bürgervereinigung auch in der Folgezeit mit weiteren Protesten stillgehalten hatte, dann hieß das nicht, daß man sich mit den Tatsachen abgefunden und „halt wieder mal“ resigniert habe — nein: man wartete vielmehr auf eine günstige Gelegenheit, erneut mit der Forderung nach Wiederherstellung des für den spezifischen Charakter der Schindelgasse so wichtigen Pflasterbelags anzukommen.

Und diese Gelegenheit scheint nun da zu sein! Wurden doch im Zuge einiger Baumaßnahmen (vor allem beim Anwesen Nr. 13) große Stellen des Straßenbelags aufgebrochen, um diverse Rohr- und elektrische Anschlußleitungen zu verlegen.



Diese aktuellen Aufgrabungen sollten es nun dem städtischen Tiefbauamt ermöglichen, seinen damaligen gravierenden Fehler wiedergutzumachen. Die Chancen hierfür stehen recht gut; denn es hat sich — zumindest an den aufgebrochenen Stellen — gezeigt, daß wider alle Befürchtungen das historische Pflastermaterial unter der Asphalt-schicht erhalten geblieben ist (siehe Foto!), so daß die langweilige graue Straßendecke auch an den übrigen Stellen gleichsam nur „abgeschält“ zu werden braucht!

Ein Gespräch zwischen dem Vorstand der Bürgervereinigung, Helmut Maurer, und dem Leiter des Tiefbauamtes, Baudirektor Hans Gerner — damals als letztendlich verantwortlicher Amtsleiter Hauptangriffspunkt der Bürgervereinigung, obwohl eigentlich die Ausführung dieses „historischen Unsinns“ ein Mann auf der unteren Beamtenebene angeordnet hatte — ergab, daß sich eben dieser

Leiter für eine möglichst rasche Wiederinstandsetzung des alten Straßenbelags im Zuge der gegenwärtigen Baumaßnahmen zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege und der Bürgervereinigung einsetzen werde.

So wird also — wenn auch auf einigen Umwegen und mit zeitlicher Verzögerung, aber letztendlich eben doch — die „gute alte Schindelgasse“ ihren ursprünglichen Charakter einer typischen Alt-Fürther Straßendyde in allernächster Zukunft wiedergewinnen. Also hat der massive Protest der Bürgervereinigung von damals nun doch Früchte getragen.

Fragt sich nur erneut, warum man ständig erst mit Kanonen auf Spatzen schießen muß, um wenigstens das zu erreichen, was eigentlich selbstverständlich sein sollte! Die Bürgervereinigung hat zwar im Verlaufe ihres Bestehens so manche Frustration über sich ergehen lassen müssen, daran gewöhnen kann und will sie sich jedoch keineswegs.

In frostig-frustigen Zeiten hat sich noch immer die Herstellung von Öffentlichkeit, sprich: Transparenz als Frustschutzmittel bewährt. Das wird wohl auch weiter so gelten. Und „der nächste Winter kommt bestimmt“ — und wenn's mitten im Sommer sein sollte . . .

HAUS ZU VERKAUFEN? WOHNUNG ZU VERMIETEN? LADEN ZU VERPACHTEN?

AUFRUF

an alle Hausbesitzer aus der Fürther Altstadt, sich bei der Bürgervereinigung zu melden, sobald Sie mit dem Gedanken spielen oder konkret vorhaben, Häuser, Wohnungen, Läden oder sonstige gewerbliche Nutzräume zu verkaufen oder zu vermieten. Die Bürgervereinigung setzt damit ihre Aktion aus dem Jahr 1977 fort, hoffentlich mit mehr Resonanz als damals! Sie ist auch weiterhin bereit, als Vermittler — selbstverständlich ohne etwaige Kosten! — zwischen möglichem Verkäufer/Vermieter und jeweiligem Interessenten aufzutreten.

Denn noch immer und immer wieder wird der Altstadtverein von Privatinteressenten um Mithilfe bei der Beschaffung von Wohn- und Ladenräumen im St. Michaels-Viertel angegangen. Gerade in jüngster Zeit kann fast von einem Interessenboom gesprochen werden; so viele Möglichkeiten kann es gar nicht geben, wie Wünsche an die Bürgervereinigung herangetragen wurden. Auch solche Anfragen zu koordinieren und dadurch möglicherweise eine klare Konzeption (z.B. keine Konzentration gleichartiger Gewerbe, sondern eine gezielte Verteilung) zu erreichen, gehört zum „Projekt einer Wiederbelebung“, das die Bürgervereinigung ja seit Beginn ihres Bestehens im Jahr 1974 möglichst konsequent verfolgt.

Es werden deshalb alle Eigentümer im Altstadtquartier dringend gebeten, uns möglichst rasch sämtliche in Frage kommenden Räume bzw. Anwesen mitzuteilen. Diese Angaben sollen an Manfred Ezel, Königstr. 45 bzw. Mathildenstr. 20, Telefon 77 42 81 gesandt werden. Er übernimmt derzeit die nötige Koordination.

Impressum:

„Altstadt-Bläddla“ 11/81

Herausgeber und verantwortlich: Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael Fürth e.V., Ernst-Ludwig Vogel, Rudolf-Breitscheid-Str. 29, 8510 Fürth, Tel. 0911/77 15 76
Satz: Käthe Herbst, Dahlmannstr. 90, 8500 Nürnberg, Tel. 0911/59 25 12

Druck: Schnelldruck Fürth, Nürnberger Str. 22, 8510 Fürth, Tel. 0911/77 00 33



spiel&kunst
im pavillon

Bei uns finden Sie

Holzspielzeug • Marionetten
Kasperlfiguren • schöne Puppen
Kinderbücher • Sigikid- und
Westfalenstoffe

Ingrid Burkert
Sigrid Rossmann
Inge Scheck

Geöffnet: Tägl. 9-12.30 und 14.30-18 Uhr, Sa. 9-14 Uhr
Waagstraße 3 • 8510 Fürth • Telefon: 0911 / 77 67 60

Zeitschriften
LOTTO-TOTO
Schreib-u. Tabakwaren
Filme-u. Entwicklungen

C. W. Jankowski

Fürth, Espanstrasse 58 Tel. 79 14 64

MODE

ACCESSOIRES

LEDERWAREN

PARFÜMERIE BOUTIQUE

HORST

Fachkosmetiker mit Diplom
Blumenstraße 3
Maxstraße 32
(Stadtsparkassenhochhaus)
8510 FÜRTH/BAYERN

Kosmetik-Salon

JUTTA HORST

Kosmetische Behandlung

ärztl. gepr. Fachkosmetikerin

nach Vereinbarung
Telefon (0911) 706833

Pickertstraße 1
(Ecke Gebhardtstraße)
8510 FÜRTH/BAYERN

**Unsere Freundschaft beginnt da,
wo sie sonst aufhört.**

Beim Geld. Ganz gleich,
ob Sie es uns bringen, um zu
sparen, oder es sich holen als

Kredit. Wir sind immer für Sie
da, wenn es um Ihre finanziel-
len Angelegenheiten geht.



COMMERZBANK

Filiale Fürth, Rudolf-Breitscheid-Straße 7, Telefon 778674

Metzgerei Leonhard

Förderreuther 8510 Fürth

Poppenreuther Str. 108,
Telefon (0911) 796835

Für Ihre Feste liefern wir gerne
frei Haus schöne Aufschnitt-
platten, Schinken in Brotteig,
Leberkäse und Spanferkel

Bekannt für Hausmacher Wurstwaren!

Galster
TEXTIL-FACHGESCHÄFT

851 FÜRTH / Bay.

Erlanger Straße 19 - Telefon 796794



**Hochbau - Tiefbau
Stahlbetonbau
Altbausanierung**

Bauunternehmung

HEINRICH LÖSEL

Vacher Straße 38 - 8510 Fürth
Telefon 732283

Altstadt-Grill

nahe dem Rathaus
sep. Ratsherrenstube f. bes. Anlässe
Spezialität des Hauses:
Deftiger Spießbraten mit versch. Saucen
auch für Gesellschaften
süßliges „Dunkles“ vom Faß

Öffnungszeiten: 17.00 — 1.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

Fürth, Gustavstraße 1
Telefon 77 12 66

AUS JAHRZEHNTELANGEM DÄMMER-SCHLAF ERWACHT?

ERFREULICHE AKTIVITÄTEN IN DER WILHELM-LÖHE-STRASSE

Seit langem bemüht sich die Bürgervereinigung an verschiedenen Stellen der Fürther Altstadt um bewußte Wiederbelebnungsmaßnahmen verschiedener Art. Daß um der Effektivität willen in aller Regel eine Beschränkung auf einige wenige Schwerpunkte (Marktplatz, Waagplatz, Gustavstraße) einerseits nötig ist, dies aber auch vielfach zu Lasten anderer Winkel des St. Michaels-Viertel gehen muß, liegt auf der Hand.

Umso erfreulicher ist es deshalb, wenn gerade in einer bisher recht abseits gelegenen und ein wenig vernachlässigten Ecke, der Wilhelm-Löhe-Straße nämlich, sozusagen „heimlich, still und leise“ sich Veränderungen ankündigen, die eines Tages aus der dortigen Gegend möglicherweise eine attraktive Wohnstraße mit allen denkbaren Annehmlichkeiten erstehen lassen.



Eine ganze Gruppe von Häusern — und dies ist das eigentlich Besondere daran — wird dort zur Zeit modernisiert.

Als erste sichtbare Maßnahme wurden mehrere, im Konstruktionsprinzip relativ einfache, aber doch reizvolle



Fachwerkfronten freigelegt; eine systematische Modernisierung (u.a. durch Einbau zeitgemäßer Heizungen und Sanitäreinrichtungen) wird folgen. Über bloße Fassadenkosmetik hinaus wird also hier bewußte, echte Renovierung und damit Wohnwertverbesserung betrieben.

Eine planvolle Auskernung der jeweils dazugehörigen Innen- und Hinterhöfe soll parallel dazu verlaufen, so daß künftig mehr Licht in ehemals dunkle Abseiten fallen wird. Dort sollen dann eventuell Ruhezonen, aber auch kleine Kinderspielplätze entstehen.

Mit dieser umfassenden Maßnahme sollte also — läuft alles weiterhin so ab, wie geplant — mit einem Schlag fast



ein gesamter Straßenzug revitalisiert und mit neuer Attraktivität ausgestattet werden. Bleibt abzuwarten, in welchem Maß danach die Mieten für die ja nunmehr wesentlich wertvolleren Wohnungen ansteigen werden. Zu hohe Mieten dürften wohl auch nicht im Interesse der Eigentümer sein — die im übrigen wieder einmal, wie so oft in letzter Zeit, aus Nürnberg „herübergekommen“ sind (dort scheint der Markt gesättigt zu sein...). Schließlich soll neben der baulichen Substanzsteigerung auch eine sozialstrukturelle Verbesserung erreicht werden. Das heißt, u.a. sollen auch jüngere Bewohner in die Löhestraße ziehen. Und gerade bei ihnen soll's ja mitunter gewisse finanzielle Grenzen geben.

In welchem Umfang gewerbliche Räume ausgebaut werden sollen, bleibt abzuwarten; fest steht jedoch bisher, daß ein Nürnberger Auktionshaus eine Filiale eröffnen wird, die also auch in diese bislang etwas verschlafene Gegend neues Leben bringen soll.

Die rührigen neuen Eigentümer haben außerdem ihre Fühler in die Nachbarschaft ausgestreckt, um mit ihrer Initiative alteingesessene Fürther anzuregen. Sie sollen nach dem Beispiel der Neu-Fürther ihre jeweiligen Anwesen ebenfalls wenigstens äußerlich „aufputzen“. Denn nur



Großausstellung

für exklusives
Bauen+Wohnen



Holz in allen Variationen
in über 50
Ausstellungsräumen!

Wilhelm Dech · Holzbaumarkt

Industriestraße 2 · 8510 Fürth-Bislohe · Ruf (0911) 30 04-0



FRITZ LANG

ATELIER + GALERIE

Ölbilder, Aquarelle, Radierungen

Vach, Buchfinkenweg 9 Tel. 762386

Deininger Fleischwaren

- Qualität frisch aus erster Hand
- Fachgerechte Beratung
- Individuelle Bedienung
- Aufschnittplatten

Fürth, Königstr. 55, Theaterstr. 15, Tel. 77 25 82



N. Wittmann
8510 Fürth
Marienstraße 13

Telefon
09 11 / 77 23 97

**Haus
der Farbe**

Unsere drei Angebote für Sie:

1. PRIMA-GIRO
Das Jugendkonto von Raiffeisen
2. Raiffeisen-GEWINNSPAREN
3. GESCHÄFTSANTEILE
Rendite 1980 = 8 %

Unser besonderer Service:

Unsere Schalter sind auch samstags in der
Zeit von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet



RAIFFEISENBANK FÜRTH EG

Amalienstr. 45 — 47, 8510 Fürth, Telefon 77 88 00

mit Zweigstellen in Puschendorf, Unterfarnbach, Vach, Großgründlach, Neunhof, Langenzenn,
Siegersdorf, Obermichelbach, Tuchenbach

Die Bank mit dem freundlichen Service

dann hat diese Maßnahme, eine bislang recht verkommene Nebenstraße aus einem langen Schlaf zu erwecken, echten Sinn, wenn alle Betroffenen gemeinsam an einem Strang ziehen — trotz unterschiedlicher Interessen und Möglichkeiten. Erste hoffnungsvolle Ansätze zeichnen sich ab.

Ein mutiges Unternehmen, diese Wiederbelebung der Wilhelm-Löhe-Straße! Riskant, aber hoffnungsschwanger. Die Bürgervereinigung ist recht froh darüber, daß sich gerade in diesem entlegenen Altstadtteil nun endlich auch etwas tut; sie allein hat es bisher nicht vermocht, dort etwas in Gang zu setzen, andere Schwerpunkte haben sie voll ausgelastet.

Die Stadt Fürth sollte sich nun ihrerseits flankierende Maßnahmen zur Unterstützung der dortigen Aktivitäten überlegen. Denkbar wäre z.B., die Wilhelm-Löhe-Straße,

die ja bekanntlich als Schleichweg von der Nordspange zur Königstraße auch von größeren Fahrzeugen als Personenkraftwagen ständig mißbraucht wird, für den Durchgangsverkehr zu sperren und sie in nicht allzu ferner Zukunft in das allgemeine Verkehrsberuhigungskonzept in der Altstadt einzubeziehen. Damit wäre eine echte Anerkennung beispielhafter Privatinitiativen auch von kommunaler Seite gegeben und gleichzeitig anderen Bürgern wieder neuer Mut gemacht, diesem guten Exempel zu folgen!

Die Bürgervereinigung wird die Löhestraße, die dortigen Baumaßnahmen und etwaige Hilfsaktionen seitens der Stadt Fürth aufmerksam beobachten und, wo nötig und ihrer Potenz entsprechend möglich, ihre Unterstützung anbieten.



J. S. Reinert

EL Vogel

Babblig Riläischn

manchi laid
soong:
des iss undä
allä sau!
und maana:
esisswoss
undä
seim eichna niwoo —
Fädd
kou des
ibbähabbdsnidd
bassiän —
es hodd kaans
abbä:
midd
babblig riläischn
gräigsdäs
scho nu hii!

Die Zaid is
schdeh bliem
ibern Häggisch,

wie inan Barg
is doo,
wenn nidd de
Groobdschdaa
wi Bfääh!
in denn
grena
Blädderdach
schdennedn.

Kazn rammln
drinn, und
Fegl dädmer
zwidtschern
härn,
wenn dee
Audos
niddasu laud
drummmumm
foredn.

EL Vogel

Schooddrumm

wennsd durx Fäddä
aldschdaddgrafl gäisd
nou maansd
du bisd am balgan oddä asuu:
Jugos, Idaggä,
Griechn und a haffdn Diergn

blouß
a fedda
bauchdänzeri
dou hobbi nu kanna gseng
schooddrumm

däi digga blunnzn naili
glaabi
woor vo Fädd

ERSTE FÜRTHER ALTSTADT-WEIHNACHT HERZLICHEN DANK

Die erste Fürther Altstadt-Weihnacht auf dem Waagplatz ist längst zum historischen, d.h. vergangenen Ereignis geworden — mit welch großem Erfolg bei der Öffentlichkeit Fürths und darüber weit hinaus, weiß wohl noch jeder, der dabei gewesen ist. Auch wer nur die halbstündige Originalübertragung vom Eröffnungstag im Bayerischen Rundfunk mithören konnte, bekam vielleicht ein wenig mit von der besonderen Atmosphäre dieses absolut gegückten Waagplatz-Experiments.

Der Dank der Bürgervereinigung gilt auch an dieser Stelle noch einmal allen, die zum Gelingen dieses alternativen Weihnachtsmarkts durch Material-, Sach- oder Geldspenden bzw. durch Unterstützung der Organisation beigetragen haben (in der Hoffnung, daß niemand vergessen wurde . . .):

Autoverleih Buchbinder, Fürth
Metzgerei Bayer, Fürth
BIG-Spielwaren, Fürth
Deutsche Bau- und Bodenbank, München
Bäckerei Eberlein
Forstamt Plech
Geflügelhof Hafner, Raindorf
Philipp Holzmann AG, Frankfurt
Alfred Horn, Zahnarzt
Feinkost Knab, Fürth
Metzgerei Latteyer, Fürth
Schuh-Oehrlein, Fürth
Patrizier-Bräu AG, Fürth
Schmidt-Kunstmühle, Fürth-Vach
Schöller-Lebkuchen, Nürnberg
Stadt Fürth (Direktorium, Stadtrat und Verwaltung)
Stotmeister & Co, Farben und Baustoffe, Fürth
Jeans-Steg, Fürth
Bäckerei Strauß, Fürth
Thomas & Gerstacker, Likörfabrik, Nürnberg
Metzgerei Weiß, Fürth
Bäckerei Witte, Fürth
Bäckerei Wölfel, Fürth

Darüber hinaus bedankt sich der Altstadtverein zwar ganz pauschal, aber individuell gemeint und vor allem recht herzlich, bei allen freiwilligen Mithelfern, die z.B. beim Aufbauen und der Besetzung der Stände, beim Plätzchen- und Kuchenbacken, Glühweinkochen usw. aktiv beteiligt waren. Ihre Namen können wegen der großen Zahl hier gar nicht alle aufgeführt werden; deshalb möge sich jeder betroffen fühlen, der nur irgendwann einmal in der Zeit vor und während der Altstadt-Weihnacht wenigstens einen Finger gekrümmt hat. Manche(r) freilich hat umso fester mit beiden Händen zugepackt. In solchem Fall fällt unser Dank halt noch etwas herzlicher aus!

ZWEITE FÜRTHER ALTSTADT- WEIHNACHT 1981

Der Supererfolg beim ersten Mal hat mutig gemacht: deshalb wagt es die Bürgervereinigung heuer ein zweites Mal, und dann gleich 10 Tage lang, nämlich vom Freitag, 11. bis Sonntag, 20. Dezember. Die Zahl der Bewerber, zugunsten der Fürther Altstadt Weihnachtliches zu verkaufen, ist nämlich derart angestiegen, daß eine zeitliche Verlängerung geraten erscheint. Eine räumliche Erweiterung ist dagegen nicht geplant; der intim-individuelle Charakter soll schließlich gewahrt bleiben. Doch auch das musikalische Rahmenprogramm und die kunsthandwerklichen Demonstrationen werden entsprechend umfangreicher werden. Die Vorbereitungen dafür haben längst begonnen. Und das mitten im Frühling . . .

— Briefmarken — und Zubehör Ankauf Beratung Verkauf

Altdeutschland, Dt. Reich, Bund, Berlin,
Alben, Kataloge, Zubehör



Richard Brenner

Briefmarkenfachgeschäft

8510 Fürth — Nürnberger Str. 29

Tel. 0911/77 26 74

Feinste Fleisch- und Wurstwaren Immer frisch auf den Tisch aus Ihrer Metzgerei

METZGEREI WEISS

Königstraße 98 - 8510 Fürth
Telefon 77 28 08

Muggenhofer Straße 40 - 8500 Nürnberg
Telefon 26 15 95

Julius Schöll

Gut beraten und bedient
im Fachgeschäft

Papierhaus, Buchhandlung,
Groß- und Einzelhandel

Seit Mai 1847 im Familienbesitz

Fürth

Obstmarkt 1 · Telefon 771948

**galerie
am grünen
markt**

C.Schwertl

Marktplatz 11 8510 Fürth

Tel. 0911/77 74 74

Bildereinrahmungen

Ausstell. intern. Künstler

Di.—Fr. 10—18 Uhr, Sa. 10—13 Uhr